

# Bürgerinitiative

## Elbstrandweg für alle!

Hamburg, 11. September 2017



### **Anti-Weg-Initiative macht Wahlkampf mit falschen Behauptungen // Der Weg kann überwiegend direkt an der Mauer verlaufen // Experte der Technischen Universität bestätigt: Stranderweiterung mit Buhnen ist prinzipiell möglich**

Braucht der Övelgönner Strand einen »Weg für alle« – oder nicht? Darüber wird aktuell in einem Bürgerentscheid abgestimmt. Um einen Radweg geht es schon lange nicht mehr, da die Bezirksversammlung auf eine eigene Vorlage verzichtet hat. Die Initiative **Elbstrand retten** will den Strand lassen, wie er ist, aber die Bedingungen für den Radverkehr verbessern. Auch Hans-Jörg-Rüstemeier von der Initiative **Elbstrandweg für alle** stimmt der Aussage zu, dass die Infrastruktur an der Elbe verbessert werden muss – **auch nicht auf Kosten des Elbstrands** – und schlägt einen Weg vor, auf dem **Fußgänger Vorrang haben** – aber eben auch Radfahrer erlaubt sein sollen. Aber wie soll das möglich sein? **»Eine Stranderweiterung und Strandsicherung mit Buhnen ist prinzipiell möglich«** sagt Rüstemeier, der am Donnerstag mit Prof. Fröhle, Experte für Wasserbau der Technischen Universität Hamburg, gesprochen hat. Die genauen Verhältnisse müssten demnach geprüft werden. Eine Idee wäre ein schrittweises Vorgehen von West nach Ost, bei dem zunächst der sehr schmale Strandabschnitt am Westende ins Visier genommen wird, wo die HPA jetzt mit Erosion zu kämpfen hat. Hier wären eine Verlängerung der bestehenden Buhne (Querstack), eine Ergänzung von ein bis zwei weiteren Buhnen sowie eine Sandaufspülung naheliegende Lösungsansätze. Sollte dies zu einer stabilen Situation führen, bei der sich der Sand gut hält, könnte die Ersetzung des Deckwerks (Längsstack) durch Buhnen voraussichtlich ohne besondere Risiken – weder für Anwohner noch für die Schifffahrt – in Angriff genommen werden. Wie gesagt: Dies ist nur eine generelle Einschätzung. Zunächst stünde eine genaue Untersuchung an.

***»Die Stranderweiterung steht nicht zur Abstimmung beim Bürgerentscheid und ist wasserbautechnischer Unsinn!«***

Die Stranderweiterung ist ein wichtiger Bestandteil des Konzepts der Bürgerinitiative. Experten halten die Umsetzung prinzipiell für möglich. **»Die Behauptung der Anti-Weg-Initiative, die Vorschläge seien nicht umsetzbar und es handelte sich um wasserbautechnischen Unsinn, nur um mehr Stimmen zu erhalten, halten wir für moralisch verwerflich, weil bekannt ist, dass die Umsetzung prinzipiell**

**möglich wäre, entsprechende Untersuchungen vorausgesetzt. Sollten sich die Bürger für Elbstrandweg für alle! entscheiden, verstehen wir das als starkes Mandat und werden die Bezirksversammlung auffordern, sich mit entsprechenden Beschlüssen für die Stranderweiterung einzusetzen«** erklärt Rüstemeier.

Initiativensprecher Hans-Jörg Rüstemeier erklärt zum Hintergrund des Konzepts: **»Wir haben konsequent weitergedacht, wie sich dieser einzigartige Ort noch verschönern lässt, ohne ihm seinen Charme zu nehmen.«** Mit dem Konzept ist erstmalig ein Weg ohne Verkleinerung des Strands möglich: **»Die Stranderweiterung schafft deutlich mehr neue Strandfläche, als durch den Bau des Wegs in Anspruch genommen wird. Wir schlagen ein rundes und stimmiges Gesamtkonzept vor, das allen zugute kommt - sind aber gegen eine Edelsanierung!«** Mit dem Elbstrandweg wird der vorhandene 410 Meter lange Plattenweg parallel zu den Schlackesteinen obsolet. Er ist sehr schmal und mit Kinderwagen und Rollstühlen nicht erreichbar. Das gesamte Bauwerk zerteilt darüber hinaus nahezu unüberwindlich weite Teile des Strands in oben und unten. Dieser Plattenweg kann zu Gunsten eines attraktiven Wegs entlang der Mauer zurückgebaut werden.

**»Durch die denkbare Umgestaltung der Uferbefestigung wird der Strand deutlich größer«** sagt auch Samina Mir, Vertrauensperson der Bürgerinitiative. **»Gleichzeitig können wir mit dem barrierefreien Elbstrandweg den Strand für alle Menschen öffnen. Auch Mobilitätseingeschränkte können so am Strandleben teilhaben.«**

Die Aussage der **Anti-Weg-Initiative**

**»Ein Holzweg an der Mauer ist schön, geht aber nicht. Enteignungsverfahren mit wenig Aussichten auf Erfolg wären nötig.«**

**entspricht nicht den Fakten.** Lediglich 5 % der Strandfläche bei Hochwasser befinden sich in Privatbesitz. Einzelne Privatgrundstücke können problemlos umrundet werden. Enteignungen sind somit keinesfalls erforderlich.

Eine Führung des Wegs an der Mauer ist mit wenigen Ausnahmen durchgehend möglich. Der Weg kann mit engen Kurven um einzelne private Flurstücke wirklich nah entlang der Mauer geführt werden.

An der Strandperle können Bodenschwellen im Weg eingebaut



werden, die den Bereich kennzeichnen, wo an belebten Tagen geschoben werden muss. Durch Sandaufspülung erhalten die Strandbesucher rund um die Strandperle zusätzlichen Platz.



Mögliche Wegführung entlang der Mauer auf öffentlichem Grund und Stranderweiterung durch Bühnen

Die vorhandenen Längsstacks, die aus Schlackesteinen aus der Kupferproduktion bestehen, könnten durch Querstacks ersetzt werden. Durch die Wiederverwendung fallen keine hohen Entsorgungskosten an. Derzeit ist der Strand auf einer Länge von 410 Metern durch Längsstacks (Deckwerk) zerschnitten. Ein direkter Zugang zum Wasser ist dort nicht möglich.

Stacks sind zum Uferschutz erforderlich. Bühnen oder Querstacks, wie es sie auch in Rissen und Blankenese gibt, haben Vorteile für die Strandnutzung und den Lebensraum der Untereibe. Bereits im Jahr 2010 wurden im Rahmen von Natura 2000 vorgeschlagen, die Längsstacks in Othmarschen und Blankenese als Naturschutzmaßnahme zu entfernen.

Das Konzept der Bürgerinitiative "Elbstrandweg für alle!" besteht aus fünf Punkten:

1. Ein 3 Meter breiter Holzbohlenweg - überwiegend direkt an der Mauer - statt des 6 Meter breiten Bezirksamt-Betonwegs
2. Die Fußgänger haben immer Vorrang vor den Radfahrern
3. Eine Stranderweiterung, um die Fläche des neuen Wegs zu kompensieren
4. Querstacks statt Längsstacks für besseren Hochwasserschutz und durchgehenden Zugang zur Elbe
5. Mehr Platz für Strandbesucher auch an der Strandperle

Die Initiative **Elbstrandweg für alle!** setzt sich seit 8. April für eine Lösung in Övelgönne ein. Von Anfang an hat sich die Initiative für einen Elbstrandweg für alle eingesetzt und damit deutlich von den Plänen des Bezirksamts, das einen Radweg geplant hatte, distanziert. Auch die Vorschläge zur Umgestaltung des Strands durch Entfernung von Schlackesteinen sind nicht neu (siehe [Pressemitteilung vom 8. April 2017](https://www.elbstrandweg.de/presse/) <https://www.elbstrandweg.de/presse/>).

**Bilder der Aktion, Visualisierungen sowie Natura-2000 zum Download:**

<https://drive.google.com/drive/folders/0B-BGTtbrPL0dTVJfWWtaTFNaM3c?usp=sharing>

Bedingungen: Freie Verwendung für anerkannte Presse im Rahmen der Berichterstattung.

Bürgerinitiative *Elbstrandweg für alle!*

[www.elbstrandweg.de](http://www.elbstrandweg.de)

[ideen@elbstrandweg.de](mailto:ideen@elbstrandweg.de)